

Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Oberösterreich in Linz. 1948.

Weil anlässlich des im Jahre 1949 fünfzigjährigen Bestehens der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt und ihrer Rücknahme in die Verwaltung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft eine ausführliche Schrift über die Geschichte der Anstalt erscheinen wird, ist der diesjährige Jahresbericht kurz gefasst.

Am 23. März 1948 verschied der hieramts tätig gewesene Oberlaborant i. R. Adolf Tschirnich, welcher von 1910 bis 1936 aktiv an der Versuchsanstalt beschäftigt war. Der vorübergehend tätig gewesene wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Fr. Pammer nahm mit 1. Juli seine Tätigkeit an der Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung in Wien wieder auf.

Über Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen wurde der Berichtersteller gemäß dem Bodenschätzungsgesetz zum stellvertretenden Mitglied des Schätzungsbeirates bestellt. Er mußte in dieser Eigenschaft an mehreren Bereisungen der Bundesmusterstücke teilnehmen.

Zwei Fachbeamte und ein technischer Assistent der Landwirtschaftskammer Kärnten wurden im Sommer auf den Versuchsfeldern des Institutes mit den Arbeiten und Untersuchungsmethoden der Garekontrolle vertraut gemacht.

Im Monat Oktober vertrat Ing. Schachl die Anstalt bei einer Tagung der samenkundlichen Laboratorien Österreichs bei der Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung in Wien.

Im Monat Dezember fand eine Aussprache mit den Direktoren der Versuchsanstalten Wien und Salzburg zwecks endgültiger Festlegung der neuen Untersuchungsgebühren statt.

Wie in den vergangenen Jahren wurden vom Leiter des Institutes und seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern im Rundfunk, im bäuerlichen Bildungsheim Tollet, in bäuerlichen Versammlungen und Ausbildungskursen zahlreiche Vorträge gehalten. Im Laufe des Jahres fanden 27 Führungen mit erläuternden Vorträgen vor bäuerlichen Fortbildungskursen durch sämtliche Laboratorien des Institutes statt.

Von Dipl.-Ing. Schachl wurden wöchentlich 5 Stunden über all-

Artbestimmung	1
Triebkraft	5
Kleeseide	221
Käferbefall	4
Ölfruchtuntersuchungen (Bestimmungen des Wassergehaltes)	268
Proben insgesamt:	3.727

Allgemeine chemische Abteilung.

Durch die errichtete Zweigstelle der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung Wien im Oktober 1947 in Linz, Bürgerstraße 47, konnte sich die allgemein-chemische Abteilung mit rein landwirtschaftlichen und technischen Untersuchungen beschäftigen. Die Tätigkeit erstreckt sich vornehmlich auf die Untersuchung von Futter- und Düngemitteln, weiters Mehl, Wasser, Wein usw. Eine große Anzahl von Untersuchungen wurde an rauchbeschädigten Pflanzen, welche vom Pfenningberg und von Lenzing von der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer gebracht wurden, vorgenommen.

Die Firmen Kleeberger, Linz, Ottensheimer Straße 8 (Vitafor), Fa. Buchrucker, Linz, Fabrikstraße 30 (Vitamin-Konzentrat-Gemisch mit Kalk) und Fa. KuK, Ried/Innkreis (Apfelpülpe) stellten diese Erzeugnisse unter die Kontrolle der Anstalt.

Boden-Abteilung.

In der Bodenuntersuchungsaktion wurden im abgelaufenen Berichtsjahr die Bezirke Grieskirchen und Eferding abgeschlossen. Die Landwirte dieser Bezirke erhielten über die Nährstoffbedürftigkeit ihrer Kulturlächen Untersuchungsbefunde mit Erläuterungen zu einer richtigen Düngung und Hausmappen, in welche die Befunde eingetragen sind, zugestellt. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse wurden Nährstoffzustandskarten für die beiden Bezirke ausgearbeitet, welche namentlich bei den Düngemittelverteilern allgemeinen Anklang fanden.

Für die Kulturbauämter wurden zur Durchführung von Entwässerungen 90 Bodenproben auf ihre Textur und 25 Bodenprofile auf ihre nutzbare Regenspeicherung für Bewässerungsanlagen untersucht.

In Zusammenhang mit dem Pflanzenphysiologischen Institut der Universität Wien, Vorstand Dr. Karl Höfler, wurde eine pflanzensoziologische und bodenkundliche Aufnahme von Mosaikkomplexen der Manninger-Wiese, Gemeinde Atzbach, Bezirk Vöcklabruck, vor-

genommen. Die interessanten Ergebnisse dieser gemeinsamen Arbeit werden in einem Sonderdruck veröffentlicht werden.

In der Garekontrolle erstreckten sich die Arbeiten auf die praktische Durchführung der Schäl-Wühlackerungen mit dem nachherigen Anbau von Gesundungsgemengen. Trotz dem außerordentlich niederschlagsreichen Spätsommer wurden bei 22 Landwirten rund 33 ha in die Schäl-Wühlackerung genommen und darüber hinaus ein weiterer Großversuch angelegt.

Von Labormethoden wurde die Kapillar-Analyse nach Gobbelsroeder und ein vereinfachtes Verfahren der Kataphorese nach A. Reifenberg auf ihre Eignung zur Beurteilung des Peptisationsgrades der Böden überprüft. Die Arbeiten mit der Kapillar-Analyse mußten, da Filterpapier der bestimmten Porengröße nicht zu erhalten war, eingestellt werden. Bei der Kataphorese wurden als Elektroden nasse Filterstreifen auf isolierte Messingschienen aufgehängt und der Ansatz der Bodensuspensionen an der Anode zur Beurteilung herangezogen. Erst bei 220 Volt Gleichstrom sind merkliche Unterschiede festzustellen, doch reichen sie nicht zu einer einwandfreien Klassifikation aus.

Milch-Abteilung.

Die Hauptarbeit dieser Abteilung ist nach wie vor die Durchführung der Rampenkontrolle. Die Anzahl der auf Verfälschung untersuchten Milch- und Butterproben verringerte sich, weil diese Untersuchungen hauptsächlich von der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung durchgeführt werden.

Samen-Abteilung.

Nach dem Wiederinkrafttreten des österreichischen Saatgesetzes hat die Anstalt auch die Lagerkontrollen in den Samenhändlungen und Lagerhäusern wieder aufgenommen. In diesem Zusammenhang konnte nun auch mit der Plombierung von Klee- und Timothè- und Futterrübensamen wieder begonnen werden.

Eine neue Aufgabe ist die Untersuchung von erstmalig in größeren Mengen anfallenden Zuckerrübensamen und ihrer oberösterreichischen Vermehrungen.

Die Qualitätsprüfung bei Ölfrüchten nimmt entsprechend der Verringerung der Anbauflächen ab.

Die in Zusammenarbeit mit der o.-ö. Landwirtschaftskammer und

dem Vorstand der Saatbaugenossenschaften im Jahre 1945' aufgenommene züchterische Bearbeitung von heimischen Klee- und Gräserarten wurde bis zur Abberufung des Dr. Pammer in Otterbach und Reichersberg fortgesetzt, der sie nun seit Juni, ebenso wie die Züchtungen in Schlägl, von Wien aus fortsetzt.

Versuchs-Abteilung.

Die drei Großgareversuche wurden in Zusammenarbeit mit Dr. Köhler vom Forschungsinstitut Katzenberg bei Obernberg fortgesetzt. Die ersten Berichte über diese Versuche sind von diesem Institut und von der Versuchsanstalt in Vorträgen und Aufsätzen bekanntgegeben worden.

Von planmäßigen Sortenprüfungsversuchen wurden je 10 Versuche zu Früh-, bzw. Spätkartoffeln, 8 zu Hafer, 6 zu Sommergerste, 5 zu Sommerweizen, 3 zu Mais, 2 zu Winterweizen und 1 zu Roggen angelegt, geerntet und ausgewertet.

Je ein planmäßiger Düngungsversuch mit der Dr. Peukertschen Pflanzennahrung soll die Wirkung zu Gurken, Kraut, Paradeiser und Zwiebel aufzeigen. In Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für alpine Landwirtschaft in Admont (Dozent Dr. Franz) läuft ein Stapelmistversuch in der Landesackerbauschule Ritzlhof.

Veröffentlichungen und Vorträge.

Dipl.-Ing. Egon Burggasser:

Zeitschrift „Der Bauer“, Jahrgang 1.

„Die Bodenuntersuchung“ Nr. 12.

„Die Spatenprobe“ Nr. 19.

„Die Einwirkung des Frostes auf den Boden“ Nr. 31.

Radiovortrag im Sender Rot-Weiß-Rot: „Versuche über Bodengare.“

Weiters Fachvorträge bei landwirtschaftlichen Versammlungen und landwirtschaftlichen Körperschaften.

Hofrat Dr. Franz Wohack:

Zeitschrift „Der Bauer“, Jahrgang 1.

„Bäuerliches Versuchswesen“ Nr. 12.

„Bodenbakterien — die Chemiker der Pflanzen“ Nr. 29.

Dipl.-Ing. Matthias Schachl:

Zeitschrift „Der Bauer“, Jahrgang 1.

„Die Saatgutuntersuchung“ Nr. 16.

„Das Beizen des Saatgutes“ Nr. 24.

„Die Behandlung des Getreides auf dem Schüttelboden“ Nr. 21.

„Das österreichische Saatgutgesetz“ Nr. 12.

Radiovortrag im Sender Rot-Weiß-Rot: „Was soll der Bauer vom Saatgutgesetz wissen?“

Zeitschrift für Obst- und Gartenbau: „Standortansprüche der Obstkulturen“, Heft 10 vom Oktober 1948.

Dipl.-Ing. Herwig Schiller:

Zeitschrift „Der Bauer“, Jahrgang 1.

„Ist mein Boden gesund?“ Nr. 18.

„Wer entwässert — muß auch richtig düngen“ Nr. 35.

Dr. Edith Singule:

Radiovortrag im Sender Rot-Weiß-Rot: „Zum Ankauf von Handelsdünger.“

Dipl.-Ing. Egon B u r g g a s s e r.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Burggasser Egon

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Oberösterreich in Linz. 1948. 83-88](#)